Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Für das Jahr... 12 M.— 5 (13 M. 50 Pf. m., Halbjahr 7 ... 50 2 2 5 5 ... 50 m. einen Monat 2 ... 20 d 2 ... 50 m.

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Kinrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M2 115.

rie,

II.

10

nt

Samstag den 26. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen. Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen. Die Redaction.

Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. いることへ Nachmittags 4 Uhr. 1. Ouverture zu "Idomeneo" Mozart. 2. Fantasie "Air suisse" für Saxophon . . . Singelée. Herr Lefebre. 3. Gavotte aus der 6. englischen Suite . . . J. S. Bach. Rakoczi-Marsch, für Orchester bearbeitet . Berlioz. 5. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss. 6. Cavatine aus "Die Zigeunerin", für Saxophon Balfe. Herr Lefebre. 7. Brautlied aus der Symphonie "Ländliche 8. Mendelssohniana, Fantasie

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 26. April, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass. (Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Besuch der "Bals parés" ist nur gegen besondere Einladungskarte zulässig.

Abonnements- und Curtax-Karten sowie Réunionskarten geben keine Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebensowenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die "Bals parés" berücksichtigt werden.

> Städtische Cur Direction: F. Hey'l.

Bekanntmachung.

Die in der sog. "Blumenwiese" gelegene Wiese Nr. 1935 des Lagerbuchs (29 Rth. 54 Sch. Flächengehalt) soll — da auf die erste Ausschreibung kein annehmbares Gebot erfolgte - nochmals einer öffentlichen Verpachtung für die Zeitdauer von drei Jahren ausgesetzt werden, wozu Termin auf Samstag den 26. April, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt ist. Sammelplatz am Promenadeweg nach Sonnenberg (Villa Duderstadt). Wiesbaden den 21. April 1879.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Feuilleton.

"Lohengrin" in Paris.

In der Seinestadt ist das musikalische Ereigniss des Tages die Aufführung des ersten Actes von Wagner's Lohengrin im Concertsaal und zwar unter der Leitung Pasdeloup's, des berühmten Dirigenten, der Frankreich mit Berlioz, der die französische Hauptstadt mit den Meisterwerken deutscher classischer Componisten vertraut gemacht hat. Vielfach scheint man sich auf einen kleinen Scandal gefasst gemacht zu haben — aber ein schüchterner Versuch, solchen zu erregen, wurde sehr bald von dem verständigen Publikum zum Schweigen gebracht. Der ungeheuere Erfolg, den der erste Act des "Lohengrin" errungen hat, ist um so höher anzuschlagen, als Wagner persönlich in Frankreich verhasst ist, da man ihn als deutschen Patrioten kennt, und da man es ihm nicht vergessen hat, dass er nach den Siegen Deutschlands dem Kaiser zu Ehren den "Kaiser-Marsch" componirt hat und ein Lustspiel schrieb, das die Wirren der Commune geisselt. Trotzdem scheint man allmälig auch in Paris auf den Standpunkt gekommen zu sein, die künstlerischen Leistungen von künstlerischen Gesichtspunkten aus zu beurtheilen - und so ist denn der Erfolg dieses ersten Actes begreiflich genug. Lassen wir den Bericht des "Gaulois", eines Blattes, das durchaus nicht dasjenige liebt, was aus Deutschland kommt und was von Deutschen herrührt, sprechen. Hier ist ein Auszug aus dem Artikel, den der "Gaulois" in seiner letzten Nummer über das Pasdeloup'sche Sonntags-Concert ver-

Nach einer Reihe von andern Stücken, nachdem der erste Theil des Concertes erledigt war, gab Pasdeloup das Zeichen zum Beginn des Vorspiels aus "Lohengrin". Alle Musiker von Paris waren anwesend, die berühmtesten,

wie obscursten. In allen Winkeln sah man sie gedrängt. Mehrere hatten die Partitur bei sich, um das Werk so besser verfolgen zu können. Das bewundernswerthe Vorspiel mit seinem Crescendo und Decrescendo wurde von dem Pasdeloup'schen Orchester vortrefflich gespielt. Nur hätte es vielleicht noch eine etwas grössere Feinheit der Ausführung vertragen können. Als die Applaudissements aus allen Theilen des Saales nach dem Ende des Vorspiels erschallten, liess sich ein Pfiff hören und eine Stimme rief: "Wagner à Berlin"; aber zahlreiche Rufe "den Ruhestörer heraus" folgten und die Beifallssalven ertönten nur stärker und dröhnender. Von diesem Augenblick gab es nicht mehr den geringsten Zwischenfall. Man hatte den ersten Theil ganz in Recitative zerlegt, um mit dem Auftreten Elsa's zu beginnen. Wir haben zuerst die Befragung Elsa's durch den König, die wunderbare Erzählung mit Chören gehört. Dann folgte das "Einsam in trüben Tagen hab' ich zu Gott gefleht" (die Uebersetzung des Textes scheint eine sehr mangelhafte gewesen zu sein. Das "Einsam in trüben Tagen" war übersetzt: douleur amère". Die Red. d. B. B.-C.) Fräulein Rey sang die Elsa. Der Dialog zwischen König Heinrich und dem Grafen Telramund von Brabant, der so voll von Grösse ist, hatte einen lebhaften Eindruck hervorgerufen. Bei dem Tongewoge des Orchesters und im Chor, das der Ankunft Lohengrins, der auf den Fluthen von einem Schwane auf dem Nachen gezogen herbeikommt, vorangeht, wurde das gesammte Auditorium von Enthusiasmus ergriffen. Der Abschied Lohenwurde das gesammte Auditorium von Enthusiasmus ergriffen. Der Abschled Lonengrins an den Schwan, der Gesang "So leb' denn wohl, Du lieber Schwan" (französisch hiess es: "O cygne aimé"), das Gottesgericht, dieser Sturm von Melodie
und Harmonie haben selbst die mit der grössten Voreingenommenheit in das
Concert gekommenen Zuhörer fortgerissen. Die Applaudissements wollten
kein Ende nehmen. Man erinnerte sich nicht mehr im mindesten von der
Welt an die Person Wagner's, die dem Publikum antipathisch ist. Man befand sich gegenüber einer wundervollen Composition und der Beifall galt einem grossen Künstler. Die Aufführung war übrigens eine ziemlich mangel-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 25. April 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Nickel, Hr. Banquier, Berlin. Lahrmann, Hr. m. Fr., Bremen. v. Freden, Hr. Director, Bonn. Sauer, Hr. Dr. m. Fr., Idstein. Schloemann, Hr. Kfm. Bremen. Kannengiesser, Hr. Kfm. m. Fr., Mühlheim. Mayer, Hr. Kfm., Cöln. Manitins, Hr. Kfm., Lennep. Behrendt, Hr., Bremen. Hütwohl, Hr. Kfm., Steeg. Herzberg, v. Freden. Hr. Dr. med., Berlin. Zuscher, Hr. Kfm., Frankfurt.

Colmischer Hof: Frenkel, Hr. Referendar, Posen. Tolle, Hr. Kfm., Nordhausen. Maltwasserheilanstalt Dietenmühle: von Babo, Hr., Heidelberg.

Engel: Schaab, Hr. Fabrikdirector, Pilsen. Strippelmann, Hr. Inspector, Pilsen.

Frankfurt. Peltz. Hr. Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf. Berck, Hr. Oberinspector, Frankfurt. Faulhaber, Hr. Prem.-Lieut., Würzburg. Berck, Hr. Oberinspector,

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Rickmers, Hr. m. Fr., Bremerhaven. Areberg, Hr., Russland. Hofmann, Fr., Carlsruhe. Ludewig, Fr. m. Tochter, Carlsruhe. Hr., Russland. Hofmann, Fr., Carlsrube. Metchersky, Fr. Fürstin m. Bed., Würzburg.

Hr. Kfm., Frankfurt. Bunge, Hr. Kfm. m. Fr., Antwerpen.

Goldenes Kreuz: Rösch, Hr., Darmstadt. Lapfgeer, Hr., San Francisco.

Nessesser Hof: Blohm, Hr. m. Fam., Hamburg. Lucas, Hr. Kfm., Elberfeld. Henry-Nasch, Hr. m. Sohn, Liverpool. Blunkett, Hr. Leg.-Secretär, Petersburg.

Alter Nonnenhof: Schibbe, Hr. Kfm., Gevelsberg. Ludwig, Hr. Kfm. m. Fam.,

Reigel, Hr. Ktm., Donauwörth. Prinkelmeier, Hr., Prag. Buchholz, Hr., Hechingen.

Weisses Ross: Weisbach, Hr. Stadtrath m. Fr., Glogau. Fröschels, Hr. Kfm.,

Ressischer Hof: v. Grawert, Hr. Generallieutn. z. D. m. Fam. u. Bed., Berlin. Blaffer, Fr., Cassel. Wright, Fr., Cambridge.

Sterms Barth, Hr. Apotheker, Bremen.

Taussus-Hotel: Kaufmann, Hr., Crefeld. Leyden, Hr. Prof., Berlin. Kuhnen, Hr., Luxemburg. Paggemecht, Hr. Pfarrer, St. Goarshausen. Ringwald, Hr., Waldkirch. John, Frau Dr. m. Tochter, Homburg.

Motet Victoria: Streichenberg, Fr. m. Fam., Würzburg. Rüger. Hr. Rent. m. Fr., Bremen. Miesegard, Hr. m. Fam. u. Bed., Riga.

Motel Weins: Rudell, Hr., Trier. Robert, Hr. Geh. Rath a. D. m. Fr., Königs-

In Privathäusern: Goeters, Hr. Kfm. m, Fr., Rheydt, Sonnenbergerstr. 39. v. Janowska, Frl., Grieven, Sonnenbergerstr. 39. Grunewald, Fr., Berlin, Sonnen-

Amtliche Wiesbadener BRUNNEN-VERSENDU

1879er Versandt des Kochbrunnen-Wassers in ganzen Flaschen, ganzen und halben Krügen,

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen. Treffliches Heilmittel gegen Hals-, Brust- und Magen-Catarrh.

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Tabletten. Höchst empfehlenswerth gegen Halsleiden: Husten und Heiserkeit.

Sämmtlich in felnster Verpackung: Flacons und Dosen, mit Schutzmarke:

Wiesbadener Brunnen-Wappen.
Direct sowie durch alle Depots: Mineralwasser-Handlungen. Apotheken &c. zu beziehen. Agenten und Wieder-Verkäufer belieben Referenzen aufzugeben.

Städtische Cur-Direction und Brunnen-Verwaltung: Wiesbaden.

J. W. Bauer

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 29, vis-à-vis dem Taunusbahnhofe.

Pariser Toiletten, Confections & Hüte. Robes, Confections & Chapeaux.

hafte. Der Tenor Pruet, der den Lohengrin sang, hat keine ausreichende Stimme für die Partie, und die Herren Bacquié, Séguin und Picculuga so-wohl, als die Damen Juliette Rey und Caroline Brun hätten besser Probe halten müssen, um das Werk würdig aufführen zu können. Dagegen waren die Chöre vortrefflich. Aber die gerügten Mängel gingen vollkommen unter in der allgemeinen Wirkung der Ueberraschung und der Bewunderung, die das Werk, dessen Bekanntschaft mit dem Publikum Pasdeloup veranlasst hat, erregte. Diese Aufführung hat zwei Dinge bewiesen, die ich mit Vergnügen constatire: erstens, dass die Franzosen verständig genug geworden sind, um keine Vorurtheile in die Beurtheilung der Kunst zu mischen; und zweitens, dass unsere musikalische Bildung soweit vorgeschritten ist, dass wir mindestens den tiefsten Respect vor dem Meisterwerke Wagners haben. Die Ehre des Resultates gebührt zum grossen Theile Herrn Pasdeloup, der zuerst Paris mit den populären Concerten beschenkt hat. Die Ovationen, deren Gegenstand er noch persönlich gewesen ist, waren mehr als gerechtfertigt und ich persönlich schliesse mich aus vollem Herzen den Bravos des Publikums an. So wörtlich der "Gaulois."

Allerlei.

Wiesbaden. Se. Durchlaucht Prinz zu Solms-Lich mit Familie, sowie Herr Graf zu Solms-Laubach sind in dem Hotel zu den "Vier Jahreszeiten" und Se. Excell. Kriegsminister von Kamecke ist im "Nassauer Hof" dahier eingetroffen. — Herr Generalarzt Professor Dr. v. Langenbeck ist mit seiner Familie hier angelangt und im Merste angelangt und im "Hotel du Nord" abgestiegen.

Wiesbaden, 25. April. Der General der Infanterie Graf v. Werder hat sich gestern bei Sr. Majestät dem Kaiser dienstlich verabschiedet.

Auch an den auswärtigen Königlichen Hoftheatern wird das Fest der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares festlich begangen werden. In Hannover, wo das Theater bereits am 27. Mai geschlossen wird, findet am 11. Juni die Festvorstellung statt, zu der Webers "Euryanthe" mit Fräulein Börs aus Schwerin einstudirt wird.

Curhaus zu Wiesbaden.

Für die städtischen Cur-Anlagen sollen

24 zweifüssige Gartenbänke,

die Füsse aus Eisen, die Sitze aus Kiefernholz, bis zum 20. Mai

Die zu liefernden 24 Gartenbänke müssen den vorhandenen neuesten im Gebrauch befindlichen Bänken der städtischen Cur-Verwaltung bezüglich der Stärke, Sitzhöhe, Länge und Breite des Models, durchaus entsprechen. Musterbänke können im Curhause eingesehen werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst im Bureau links vom Portale zur Einsicht offen.

Submissions-Offerten mit der Aufschrift: .. Lieferung von Gartenbänken" sind bis Samstag den 26. April, Mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen.

Wiesbaden den 21. April 1879.

Städtische Cur-Verwaltung: F. Hey'l.

1558

Das in 2. Aufl. ericbienene Buch : "Die Gicht" Vorräthig in (indlung, welch-in Briefmarken enthält erprest: Anweisungen jur erjosgreichen Selbstbandbung und
heitung von Sicht u. Khennatismus.
Allen, welche an diesen lebein ober Tecklitungsfrantseiten seiben, kann
dies Buch warreitens empfohlen werbeit. Ein Anhang von Ki-eiten beweih bie Borziglichfeit ber Reihobe, welche fich tausenbsach be-rahrt hat. Besis 50 Pf.) — Kus-slübet. Brospect verf auf Munsch vorder grates u. franco Sh. Cabra-leituer, Leipsig u. Sofie. gor. £imbart6's aselbe gegen co überallbin 1435

Früchte-Bonbon

täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Hôtel Dasch

24 Wilhelmstrasse 24

Möblirte Zimmer und gan Wohnungen mit und ohne Pension.

Mobl. Wohnung: Salon u. Schlafz., Balkon u. Garten, grosse eleg. Raume, mit oder ohne Pension zu vermiethen. Pension zu 4 und 5 Mark pro Person und Tag
Adelhaidstr. 42, Part. 1560

als

lie lh

Du

ab

na

AI

W da

Der Gürtel der Kaiserin Marie Louise. Eine interessante Reliquie der Kaiserzeit, ein Gürtel, den Napoleon I. der Kaiserin Marie Louise als Brautgeschenk überreichte, wird in London demnächst in öffentlicher Auction verkauft werden. Ein Memorandum, das beigelegt ist, berichtet, dass der Gürtel 1847 der Gräfin von Westmoreland, die neulich im Alter von 87 Jahren verstarb, durch die Kaiserin vermacht wurde, mit welcher sie "in enger und intimer Freundschaft in Parma und Florenz von 1815—1830 lebte." Der Gürtel ist von Gold, im klassischen Style der ersten Kaiserzeit, besteht aus zwei schmalen perlenbesetzten Bändern und wird durch eine Kamee aus Onyx, mit Apollo und einer Muse darauf, geschlossen. Vom Schlosse hängen wieder zwei Gehänge in ähnlicher Arbeit wie der Gürtel herab. Der Gürtel ist von M. E. Nihot et Fils in Paris ge-

Jetzt, wo so viel von der Geschichte des ci-devant Fräulein v. Dönniges, Jetzt, wo so viel von der Geschichte des çi-devant Fräulein v. Dönniges, so viel von deren Vater und dessen Verhalten in der traurigen Affaire, der Lassalle zum Opfer gefallen, die Rede ist, ist es vielleicht nicht ohne Interesse, Einiges über den Ursprung der Familie v. Dönniges zu erfahren. Die "v. Dönniges" sind kein altes Adelsgeschlecht. Herr v. Dönniges, der Vater der schönen Helene v. Racowitza, stammt aus Frankfurt a. O. und war der Sohn recht einfacher Leute. Er studirte in Berlin mit dem späteren König Maximilian II., dem Vater des jetzigen Bayerischen Königs, zu gleicher Zeit und er befreundete sich hier mit dem Bayerischen Kronprinzen. Als Maximilian zur Regierung gelangt war, berief er Herrn v. Dönniges nach München und gab ihm irgend einen Posten, er machte ihn vorübergehend zum Erzieher seiner Söhne und später verlieh er ihm die Stellung eines Gesandten. Schon in Berlin hatte Herr v. Dönniges die Tochter einer reichen Banquierfamilie, Fräulein Wolff, kennen gelernt und diese wurde seine Gattin, die Mutter Helenens. die Mutter Helenens

Auch eine Berühmtheit. Bernadette Soubirous, jene Schäferin von Lourdes, welche im Jahre 1858 vorgab, dass ihr die heilige Jungfrau in der dortigen Grotte erschienen sei, und die mit dieser Erzählung den ganzen Wunderkultus von Lourdes in's Leben gerufen hat, ist in dem Kloster der Barmherzigen Schwestern zu Nevers, welchem sie seit Jahren angehört hat, ges orben.

Briefkasten.

Herrn N. Petry. Wir würden Ihr geehrtes Schreiben gerne beantworten, wenn Sie uns Ihre Adresse freundlichst bezeichnen wollten, da wir Ihren w. Namen weder im Adressbuch noch in der Fremdenliste finden können.